

Das schrieb

„Der Kandidat der Reaktion heißt Hindenburg“

„Vorwärts“ vom 15. April 1925

die SPD 1925 gegen Hindenburg!

Das „Kleinere Uebel“ im sozialdemokratischen Spiegel

Die neben- und untenstehenden vier Bilder brachte der „Vorwärts“ im Jahre 1925 zur Präsidentenwahl gegen Hindenburg. Damals schrieb der „Vorwärts“: „Wer die Reaktion haßt, bekämpft Hindenburg! Wer seine Stimme Hindenburg gibt, begeht Verrat.“

Heute ist Hindenburg, „der Kandidat der Reaktion“, der offizielle Kandidat der deutschen Sozialdemokratie.

Heute ist der Feldmarschall des Krieges der Kandidat, für den die Wels, Severing und Otto Braun zur Wahl aufrufen.

Heute wird den sozialdemokratischen Arbeitern zugemutet, in der Einheitsfront mit den schwarzweißbroten Kriegerverbänden und den Großindustriellen Hindenburg zu wählen. Hindenburg, den Unterzeichner aller Notverordnungen und des Youngplanes!

Verbreitet diese Bilder unter den sozialdemokratischen Arbeitern! Lest die Zitate aus dem Jahre 1925 in jeder Versammlung vor!

Das Hindenburg-Programm.



Frauen, wollt Ihr das wieder!

„Wähler und Wählerinnen! Der Rechtsblock hat auf Befehl der Deutschnationalen und der nationalistischen Verbände nach heftigen inneren Kämpfen die Kandidatur Hindenburgs gewagt, Hindenburgs, des Schildhalters Ludendorffs, des treuen Untertanen Wilhelms II. Der Versackungspolitiker Jarres mußte dem kaiserlichen Soldaten, dem eingeschriebenen Mitglied der Deutschnationalen Partei, weichen!“

(„Vorwärts“ vom 11. April 1925. Aufruf des Parteivorstandes der SPD. gegen Hindenburg.)

★

„Jedes Kind weiß, daß Hindenburg, der Soldat, der Militärmensch ist. Gestern Militarist, heute in Wahlaufufen Pazifist. Wer glaubt diesem Hindenburg, der noch kürzlich seinem Kaiser „die Treue aufs neue versicherte“?“

(Crispien im „Vorwärts“ vom 25. April 1925.)

„Der Krieg bekommt mir wie eine Badekur“

Hindenburg in Kreuznach zu einem amerikanischen Journalisten, wiedergegeben im „Vorwärts“ vom 25. April 1925

Der Friedensengel.



„Echt ich eine alle ein Diktator!“
Crispien in einer Rede in Bremen.

Das „Tannenberg“ der Republik.



Wojewódzki-Bismarck ganz bereitigt ist. „Ja bis mit dem Kaktus fertig gemacht. Ich werde auch mit der Republik fertig werden.“

Amerika amüsiert sich.



„CANNON-FODDER—MEAN FELLOW-CITIZENS“
Schönung aus der New Yorker „World“ Hindenburg (links), „Kanzlerführer“ - Danton, von Agnes Vollgrummet!

1925—1932

... sagte die KPD.

Schon im Jahre 1925 hat die Sozialdemokratie bei den Präsidentenwahlen die Politik des Trust- und Finanzkapitals unter der Losung des „kleineren Übels“ durchgeführt und die sozialdemokratischen Arbeiter aufgefordert, den Zentrums-kandidaten Marx zu wählen.

Marx war im Jahre 1925 so wenig das „kleinere Uebel“ gegen Hindenburg wie heute Hindenburg das „kleinere Uebel“ gegenüber einem anderen Kandidaten der kapitalistischen Diktatur ist.

Mit der Losung des „kleineren Übels“ versuchen die sozialfaschistischen Führer ihre klassenfeindliche Politik gegen das Proletariat zu verschleiern und büden damit dem Proletariat die schlimmsten Uebel des Kapitalismus auf.

„Hindenburg ist nicht eine Person, sondern ein Programm.“ Es ist das Programm der Junker, der Generale, der Großbankiers und der Großindustriellen.

Aber das Hindenburgprogramm ist auch das Marxprogramm. Denn Marx ist der Mann des Ermächtigungsgesetzes, der Zivilgehilfe von Seeckt. Marx wird als Präsident auf Befehl der Schwerindustrie dasselbe Programm demonstrativ eintragen.“

Was damals für Hindenburg und Marx galt, das gilt heute für Hindenburg und Hitler und den Hohenzollernprinzen Oskar, oder wie die Kandidaten der Bourgeoisie sonst heißen!

Rechnet ab mit der Hindenburg-SPD! Keine Stimme den Notverordnungs-politikern! Keine Stimme für Hindenburg oder einen anderen Kandidaten der kapitalistischen Klasse!

Die Stimmen aller sozialdemokratischen Arbeiter, aller Werktätigen für den
Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann